



## **Niederschrift**

17. Sitzung Hauptausschuss  
9. März 2021, 16:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

2.

### **Punkt 2 der Tagesordnung: Zukunft von stadteigenen Wohngebäuden und strategische Weiterentwicklung der Volkswohnung GmbH**

**2.0 Antrag: SPD**

**Vorlage: 2021/0080**

**2.1 Anfrage: GRÜNE**

**Vorlage: 2021/0257**

#### **Beschluss:**

Kenntnisnahme

#### **Abstimmungsergebnis:**

Keine Abstimmung

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 2 und 2.1 zur Behandlung auf.

**Stadtrat Löffler (GRÜNE)** dankt für die Information. Nun gehe es darum, ob die Volkswohnung ihre eigenen Beschlüsse ändert und ggf. die kleineren Wohnungen in das Portfolio mitaufgenommen werden. Er würde sich wünschen, dass mit diesen Wohnungen eine Perspektive aufgezeigt werde, zum Beispiel in Zusammenhang mit Sanierungsgebieten.

**Stadtrat Pfannkuch (CDU)** stellt fest, dass das Gros der kleinen Immobilien bereits in einem früheren Verfahren an die Volkswohnung übertragen worden sei. Grundsätzlich sei anzustreben, dass sich die Volkswohnung in die Quartiere mit Entwicklungspotenzial hineinbegibt um Strukturverbesserungen zu erzielen. Mit dem Thema Baugruppen- und Wohnobjekte müsse man sich nun intensiver befassen und dies weiterverfolgen.

**Stadtrat Kalmbach (FW|FÜR)** lobt die sehr gute Arbeit der Volkswohnung.

**Erste Bürgermeisterin Luczak-Schwarz** teilt auf Nachfrage von **Stadtrat Marvi (SPD)** mit, dass die Stadt Karlsruhe alle Wohnungen im Rahmen früherer Stabilisierungsprozesse an die Volkswohnung verkauft habe. Die in der Stellungnahme aufgeführten Immobilien entstammen einer

Abmietung. Die Volkswohnung müsse sich zum einen selbst auf dem Markt umsehen, es bestehe jedoch auch ein enger Austausch. Zum Thema Sanierungsgebiete berichtet sie, dass es sich um ein stumpfes Schwert handle. Vorhandene Vorkaufsrechte könnten mit dem Abschluss einer Abwendungsvereinbarung und der Unterwerfung der Sanierungsziele ausgehebelt werden. Die potentiellen Käufer würden sich gerne den Sanierungszielen unterwerfen, da somit auch Fördergelder akquiriert werden könnten.

**Stadtrat Hock (FDP)** sieht einen Nachholbedarf bei den Tiny-Häusern.

**Der Vorsitzende** stellt fest, dass wenig Potential am Markt zum Kauf von Mietwohnungen vorhanden sei. Er schlägt vor, eine Öffentlichkeitskampagne zu machen. Er träume davon, dass es auch viele Mieterinnen und Mieter gebe, die die betagten Vermieterinnen und Vermieter auffordern sich mit einer Aufkaufsoption zu beschäftigen. Dadurch bestehe die Möglichkeit, den Mieterinnen und Mieter langfristigen Schutz zukommen zu lassen und auch über Kompensationen sicherzustellen, dass die Eigentümerinnen und Eigentümer, weiter in gesichertem Eigentum verbleiben können, auch wenn sie ihre eigentliche Immobilie schon abgegeben haben. Es müssen zwei Wege gegangen werden: Es müsse stärker im Besitz von Mehrfamilienhäusern gekommen werden, es müsse aber auch das Portfolio um Eigentum bereinigt werden wo die Verwaltung höhere Kosten verursache als der Nutzen. Den Vorschlag von **Stadtrat Cramer (KAL/Die PARTEI)**, die Werderstraße 57 als Ateliers für Künstlerinnen und Künstler zu nutzen, nehme er gerne auf. Er stellt, nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, die Erledigung des Antrags fest. Er schließt die öffentliche Sitzung um 17:01 Uhr.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten-  
25. März 2021